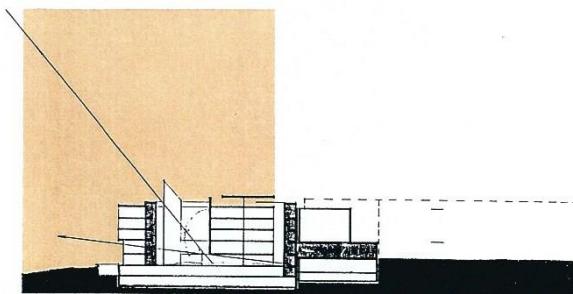
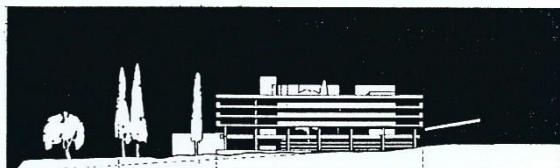


Funktionale und städtebauliche Situation

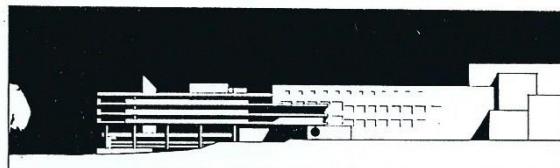
Die achsiale Gesamtentwicklung des Regierungsviertels findet mit dem Bundestag und dem Bundesrat als Kopf an der geplanten sogenannten "Mitte" ihren Abschluß. Hier entsteht eine Zäsur durch eine Grünverbindung, die den neuen Bundesrat umgibt und die geplante Mitte mit dem Stresemannufer verbindet. Diese bewirkt eine weiche Umlenkung der Görresstraße und leitet über zu den



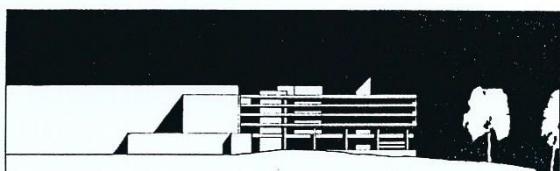
Schnitt Nord-Süd



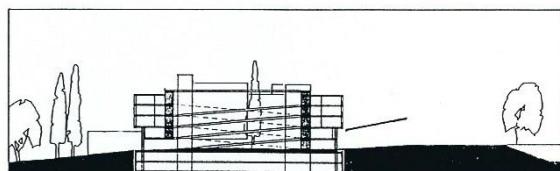
Nordwestansicht



Südwestansicht



Nordostansicht

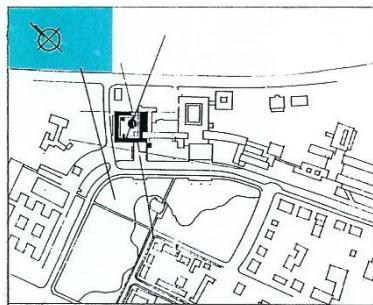


Schnitt Ost-West

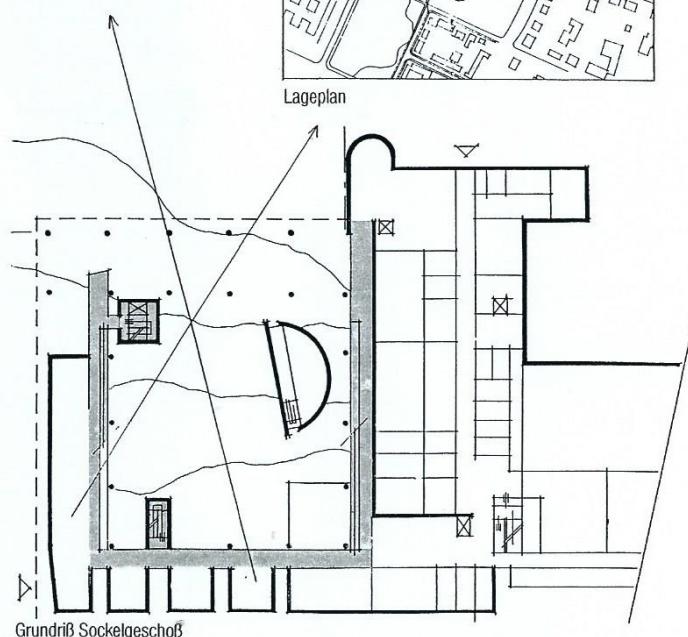
solitären Baukörpern des Bundeskanzleramtes und des Palais Schaumburg. Die Tendenz früherer Ansätze, Übersicht und Zusammenhang der bisher locker gefügten Situation zu stärken, wird konsequent durch eine Wasserfläche realisiert. Das Ufer Görresstraße wird begleitet durch eine großzügige Allee als Promenade mit Treppen und Vorplätzen am Wasser. Von hier hat der Betrachter Ausblick auf Fontainen und den Landschaftsraum, zu dem Bundesrat und Bundestag in direktem Kontakt stehen. Die gegenüberliegende Seite bildet eine weiche Kante. Die wichtigsten Fußwege führen auf Brücken über das Wasser. So wird ein Ambiente geschaffen, welches das Wesentliche der Situation im wahrsten Sinne des Wortes wiederspiegelt.

Konzeption

Die vorhandenen sowie neu zu errichtenden Gebäudeteile des Bundesrates sollen in einer quadratischen Gesamtanlage ein harmonisches, einheitliches Ganzes bilden, ohne die Einzelkörper zu verwischen! Die allgemein vorhandene Grundstruktur wird aufgenommen. Die Landschaft durchdringt das Gebäude und bildet auch im Inneren des Bundesrates eine grüne Mitte, die sich in Richtung Rhein abtreppet und unter dem neuen Bundesrat hindurchzieht.



Lageplan

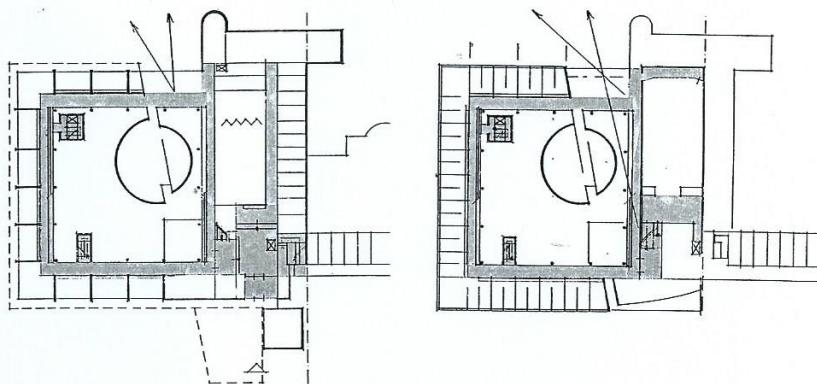


Grundriß Sockelgeschöß

Funktion

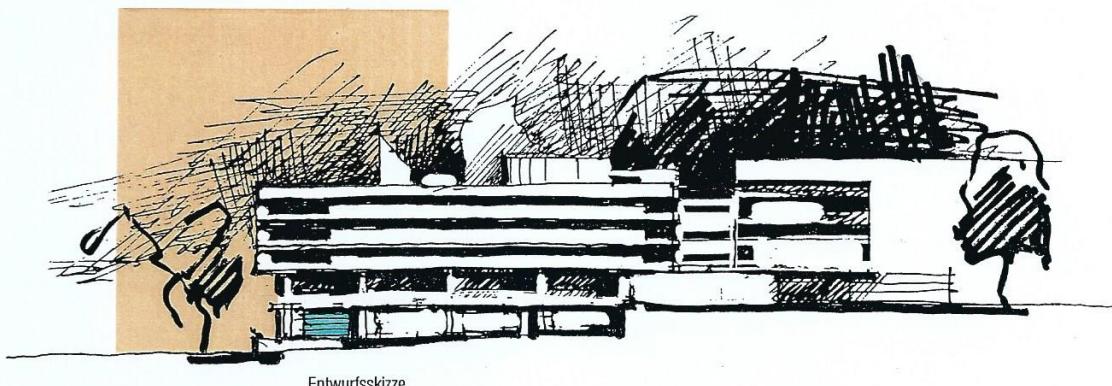
Das Zentrum des Gebäudekomplexes ist als Oase der Ruhe gedacht. Der Gartenhof ist umgeben von einer einem Kreuzgang ähnlichen Wandelhalle, die auch die Erschließungs- und Aufenthaltsbereiche erhält. Auf der Nord- und Südseite dieser Wandelhalle sind jeweils 36 Meter lange Rampen integriert.

Die gesamte Orientierung nach innen und außen ist leicht möglich. Unter dem Ostriegel hindurch wird der Blick auf das Rheinufer freigegeben. Im Hof stehen als Türme die Treppenhäuser sowie die Ausschußsäle. Interne und externe Besucher kommen durch den Eingang des



Grundriss EG

Grundriss 1. OG



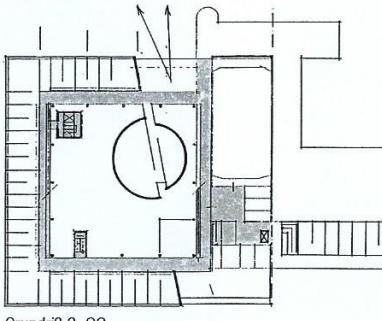
Entwurfsskizze

alten Gebäudes. Das gemeinsame Eingangsfoyer leitet Fremdbesucher in den Allbau, bzw. zur Besuchergalerie, interne Besucher in den gläsernen Kreuzgang. Die Höhendifferenzierung zwischen Alt- und Neubau unterstützen die Wegführung.

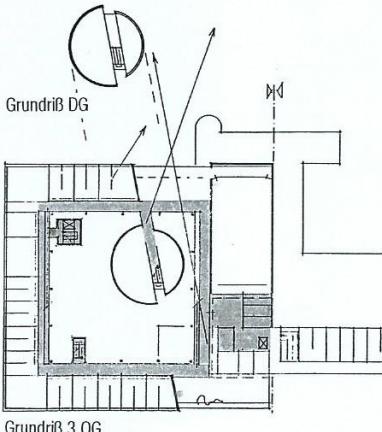
Die offene Sockelebene enthält nur die auf den Hof ausgerichtete Bibliothek, um die Verbindung zwischen dem Rheinufer und der Görrestraße möglichst intensiv zu gestalten. Die Eingangsebene ist mit den Ländersälen sowie den wichtigsten Ausschußräumen verbunden. In den oberen Geschossen sollen überwiegend Verwaltungsfunktionen untergebracht werden. Das Untergeschöß mit eigener Anlieferung ist im Osten auf den Rhein ausgerichtet.

Gestaltung

Mit diesem Konzept soll für den Bundesrat eine angemessene Form geboten werden, die sich in das Umfeld einfügt und deren Individualität in ihrer Funktionsweise liegt und die dadurch ihre besondere Gestalt bekommt.



Grundriss 2. OG



Grundriss 3. OG